

Das **Sozialpädagogische Netzwerk (SPN)** versteht sich als soziales Dienstleistungsunternehmen. Wir bieten jedem Kind und Jugendlichen und dessen Familie passgenaue, individuelle Hilfen an.

Das **SPN** verfügt über eine hochdifferenzierte Angebotsstruktur in den Bereichen:

- Hilfen zur Erziehung / Frauenhäuser
- Jugendberufshilfe
- Prävention und Beratung
- Schulsozialarbeit
- offene Jugendarbeit
- Kindertageseinrichtungen

Wir begleiten und fördern **Kinder und Jugendliche** in ihrer sozialen und emotionalen Entwicklung, wir stärken ihre Kompetenzen und tragen dazu bei, ihre Defizite auszugleichen.

Wir vermitteln den **Kindern und Jugendlichen** Werte wie Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität, auf deren Grundlage sie sich selbst und andere respektieren und einen Platz in der Gesellschaft finden können.

Wir respektieren Gefühle und Rechte der **Eltern** und stärken sie in ihrer Erziehungs- und Handlungskompetenz.

Kontakt:

Perspektive

Fachstelle für Täterarbeit bei gewalttätigem Verhalten im häuslichen Bereich

im

Zentrum für Prävention

Poststraße 37
66386 Sankt Ingbert
Tel.: 06894 93971-20 oder 93971-19
Fax: 06894 93971-29
Mobil: 0176 15 86 11 07
Email: spnperspektive@lvsaarland.awo.org
www.awo-saarland.de

Ansprechpartner:

Jörg Ewering

Dipl. Psychologe
Email: jewering@lvsaarland.awo.org

Nicole Rech

Dipl. Psychologin
Email: nrech@lvsaarland.awo.org

Finanziert durch:

Ministerium für
Soziales, Gesundheit,
Frauen und Familie

SAARLAND

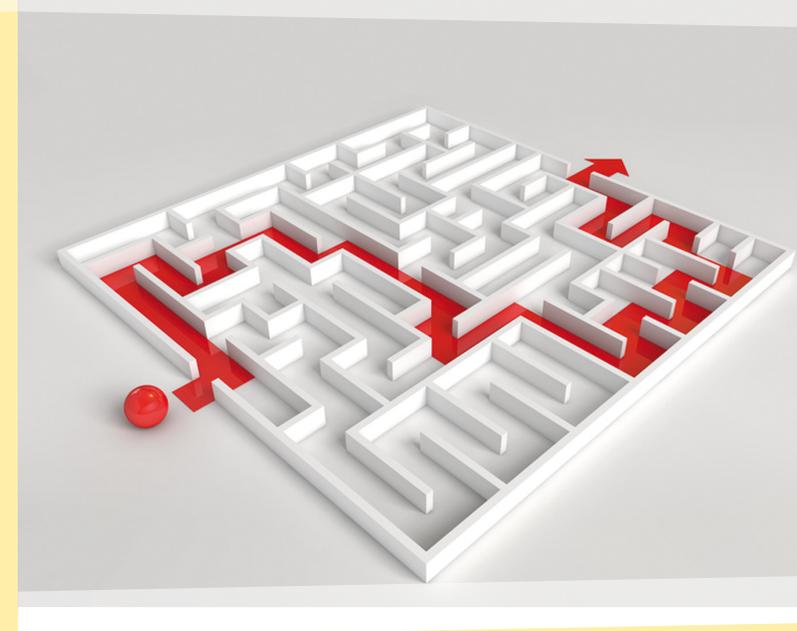


Eine Einrichtung der:
**Arbeiterwohlfahrt
Landesverband Saarland e.V.
Sozialpädagogisches Netzwerk (SPN)**

Moselstraße 8
66424 Homburg/Saar
Tel.: 06841/96030
Fax: 06841/960322
www.awo-saarland.de
email: spn@lvsaarland.awo.org



Saarland
Sozialpädagogisches
Netzwerk **SPN**



Stand: Januar 2020 • lokal • sozial • faitblatt.net

**Fachstelle für Täterarbeit
bei gewalttätigem Verhalten
im häuslichen Bereich**



Die Fachstelle „*Perspektive*“ ist Teil des „Zentrums für Prävention“ im Sozialpädagogischen Netzwerk“ (SPN) der Arbeiterwohlfahrt Landesverband Saarland e. V. und wird durch das saarländische Sozialministerium finanziert.

Als Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft Täterarbeit häusliche Gewalt e.V. orientieren wir uns an den aktuellen Standards der Täterarbeit.

Grundhaltung und Zielsetzungen

Die Täterarbeit innerhalb der Fachstelle beinhaltet vornehmlich die Auseinandersetzung mit psychischer und physischer Gewalt, sexualisierter Gewalt, sozialer, emotionaler und ökonomischer Gewalt, Isolation, Stalking, Bedrohung, Einschüchterung und gewaltfördernden Haltungen.

Der wertschätzende und respektvolle Umgang mit den Tätern in eindeutiger konfrontativer Ablehnung ihres Gewaltverhaltens stellt die Grundlage unseres Beratungsangebotes da.

Grundlage für die Zielsetzungen und Inhalte sind die Standards und Empfehlungen für die Arbeit mit Tätern im Rahmen von interinstitutionellen Kooperationsbündnissen gegen Häusliche Gewalt (Täterarbeit HG):

- ▶ **Keine erneute Gewaltausübung** durch die Täter (Kernziel)
- ▶ Verantwortungsübernahme für ihre Gewalttaten
- ▶ Selbstwahrnehmung und Selbstkontrolle verbessern
- ▶ Opferempathie entwickeln
- ▶ Gewaltfreie Konfliktlösestrategien, im Besonderen durch Verbesserung der eigenen Kommunikationsfähigkeit, erlernen

Einzugsgebiet der Fachstelle

Einzugsgebiet ist das gesamte Saarland

Zielgruppe

Zielgruppe des Programms sind erwachsene gewaltausübende Männer, die gegenüber ihren (Ex-)Partnerinnen gewalttätig geworden sind. Es wird sowohl mit so genannten „Selbstmeldern“, als auch mit institutionell zugewiesenen oder vermittelten Männern gearbeitet.

Kosten

Die Fachstelle wird aus Mitteln des Sozialministeriums mitfinanziert.

Das Angebot ist für die Teilnehmer **kostenlos**.

Setting und Umfang

Das Täterprogramm erstreckt sich über einen Zeitraum von ca. sechs bis maximal zwölf Monaten inklusive Aufnahmeverfahren.

Es setzt sich wie folgt zusammen:

- ▶ ein Vorgespräch
- ▶ 3– 6 vorbereitende Einzelgespräche (einstündig)
- ▶ 25 Gruppensitzungen (zweistündig)

Sofern Gruppenarbeit in begründeten Einzelfällen nicht möglich ist, wird gegebenenfalls auf einen strukturierten Einzelberatungsprozess umgestellt.

Kontakt mit der gewaltbetroffenen (Ex-) Partnerin

Der Kontakt von „Perspektive“ mit der (Ex-)Partnerin beschränkt sich auf die Informationsweitergabe zum Angebot der Täterarbeit und auf Sicherheitsfragen. Lehnt die (Ex-)Partnerin den Kontakt zu uns ab, wird dies von uns respektiert.

Beteiligung an fachlichen Netzwerken

Zu den professionellen Grundsätzen des Projektes gehört eine Beteiligung an fachlichen Netzwerken (AWO intern und extern) im Einzugsbereich und auf Bundesebene.

Dementsprechend sind folgende konkrete Vernetzungen beabsichtigt:

- ▶ **Zusammenarbeit mit der Polizei**
- ▶ **Kooperation mit der Justiz**
- ▶ **Zusammenarbeit mit Einrichtungen zur Unterstützung der Opfer**
- ▶ **Zusammenarbeit mit Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe**
- ▶ **Zusammenarbeit mit weiteren Hilfe-einrichtungen**
 - Ehe-, Familien- und Paarberatungsstellen
 - Suchtberatungsstellen
 - niedergelassene PsychotherapeutInnen